

**Gottesdienst**  
**„Luther und ... das vierfache Allein“**

in Bronnweiler  
am Sonntag, 30.7.2017  
um 9.30 Uhr  
Orgel: Beate Heissel  
Aidan Mulkerrin (Cello) und Dr. Andreas Kögel (Flöte)  
Mesnerin: Alfred Motzer  
Schriftlesung: Dr. Uli Römer

BITTE STAFFELEI FÜR HAUSSECKER-BILD  
BEREITSTELLEN!

**Glocken**

***Einleitung/Hinführung zum „vierfachen Allein“  
anhand des Haussecker-Bildes  
und Hinweis auf Telemann-Musik***

Unser Blick wird in die Mitte geleitet –  
der Stern und Luthers Rose, sein Wappen –  
aus dem oder der heraus erstrahlt alles:  
alles: in diesem Falle das vierfache Allein:  
sind es eigentlich *viermal* ein Allein  
oder *ein* vierfaches Allein?

Das Vierfache Allein aus der Refomrationszeit gibt uns  
heute das Thema vor –  
den Takt die Musik von Beate Heissel, Andreas Kögel  
und Aidan Mulkerrin – und das hören wir kurz nach  
seinem 250. Todestag nochmals eine Sonate von Georg  
Philipp Telemann in G-Dur,  
jetzt gleich, nach der Predigt, als Schlussmusik.

***Eingangsmusik (Sonate/Trio)***

***Votum***

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
sei mit euch allen!

**gesungenes Amen**

## **Begrüßung**

Liebe Gemeinde,  
mit Blick auf Hanns Hausseckers „Vierfachem Allein“  
grüße ich Sie ganz herzlich zu unserem ersten der 18  
Gottesdienste in unserer Sommerreihe „Luther und ...“.

Luther und – das vierfache Allein:

Allein – solus – sola –

und dann wimmelt es da gleich von diesem „Allein“ –  
auf dem Bild:

solus Christus, sola scriptura, sola gratia, sola fide –  
Christus allein, die Schrift allein,

allein aus Gnade, allein durch den Glauben!

Gleich vierfach kommt das Allein daher –  
und auf unserem Bild noch viel häufiger.

so soll es in diesem Gottesdienst um die berühmten  
*particulae exclusivae* gehen –

wir kommen heute Morgen ums Lateinische nicht herum:  
auf deutsch:

um diese Ausschließlichkeits-Worte:

Christus allein, die Schrift allein,  
allein aus Gnade, allein durch den Glauben!  
Quintessenz des Evangelisch-Seins –  
huch: schon wieder Latein!

Aber gesungen wird jetzt auf Deutsch und von unserer  
Herzenstür und der Schrift, der heiligen!  
Nummer 197.

## **Eingangsglied EG 197 (1-3) „Herr, öffne mir die Herzenstür“ (Sola scriptura)**

1. Herr, öff - ne mir die Her - zens - tür, zieh  
2. Dein Wort be - wegt des Her - zens Grund, dein  
3. Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn, dem

1. mein Herz durch dein Wort zu dir, laß  
2. Wort macht Leib und Seel ge - sund, dein  
3. Heil - gen Geist in ei - nem Thron; der

1. mich dein Wort be - wah - ren rein, laß  
2. Wort ist's, das mein Herz er - freut, dein  
3. Hei - li - gen Drei - ei - nig - keit sei

1. mich dein Kind und Er - be sein.  
2. Wort gibt Trost und Se - lig - keit.  
3. Lob und Preis in E - wig - keit.

**Psalm 46 = EG 725**

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,  
 eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.  
 Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge  
 und die Berge mitten ins Meer sänken,  
 wengleich das Meer wütete und wallte  
 und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.  
 Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben  
 mit ihren Brunnlein,  
 da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.  
 Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;  
 Gott hilft ihr früh am Morgen.  
 Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,  
 das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.  
 Der Herr Zebaoth ist mit uns,  
 der Gott Jakobs ist unser Schutz.  
 Kommt her und schauet die Werke des Herrn,  
 der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,  
 der den Kriegen steuert in aller Welt,  
 der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt  
 und Wagen mit Feuer verbrennt.  
 Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin!  
 Ich will der Höchste sein unter den Heiden,  
 der Höchste auf Erden.  
 Der Herr Zebaoth ist mit uns,  
 der Gott Jakobs ist unser Schutz.

„Ehr sei dem Vater“

**Gebet/Stilles Gebet**

Barmherziger Gott,  
 in einer Welt der *fake news* und Halbwahrheiten danken  
 wir dir für dein heiliges Wort;  
 in einer Welt voller Mißtrauen preisen wir dich für den  
 Glauben, den du in uns weckst,  
 in ungnädigen Zeiten loben wir deine Gnade,  
 in einer Zeit so großer Damen und Herren ehren wir den  
 Christus:  
 Jesus, deinen Sohn, den du uns geschenkt und gesandt  
 hast,  
 damit wir leben!  
 Dich den barmherzigen Gott beten wir an – den Vater,  
 den Sohn, den Heiligen Geist,  
 jetzt und alle Zeit, in Ewigkeit.  
 Amen.

Miteinander und füreinander beten wir weiter in der  
 Stille!

**Abschlußvotum:**

Der Herr Zebaoth ist mit uns,  
 der Gott Jakobs ist unser Schutz.  
 Amen.

## **Schriftlesungen zum „vierfachen Allein“**

### **Hinführung**

Allein die Schrift, Christus allein,  
allein durch Glaube, allein durch Gnade –  
viermal Allein!

Vier Abschnitte aus der Bibel.

### **Bibel holen an Stehpult**

#### ***sola scriptura: Lesung aus Lukas 24***

#### **Präfamen**

Sola scriptura:

allein die Schrift:

In der sogenannten Emmaus-Geschichte, als die beiden  
Jünger das Kreuz noch vor Augen diesem Fremden  
begegnen, der ihnen die Schrift erschließt und sich als der  
Auferstandene zu erkennen geben wird:

#### **Bibeltext**

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf,  
das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name  
ist Emmaus.

Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.  
Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich  
Jesus selbst und ging mit ihnen.  
Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. ...  
Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu  
glauben, was die Propheten geredet haben!  
Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit  
eingehen?  
Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus,  
was in allen Schriften von ihm gesagt war.

#### ***solus Christus: Lesung dazu aus Johannes 17***

#### **Präfamen**

Solus Christus:

Christus allein:

Ich lese aus dem Johannes-Evangelium, Kapitel 17;

Christus betet:

#### **Bibeltext**

Vater, die Stunde ist gekommen:  
Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche;  
so wie du ihm Macht gegeben hast über alle Menschen, auf dass er  
ihnen alles gebe, was du ihm gegeben hast: das ewige Leben.  
Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott  
bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

### ***Lesung zum sola fide Römer 1,16f***

#### **Präfamen**

Sola fide:

allein durch Glauben:

Der Apostel Paulus sagt zu Beginn des Römerbriefes:

#### **Bibeltext**

Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen.

Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: "Der Gerechte wird aus Glauben leben."

### ***Lesung zu sola gratia aus Epheser 2,4-9***

#### **Präfamen**

Sola gratia:

allein durch Gnade:

Im Brief an die Gemeinde in Ephesus heißt es:

#### **Bibeltext**

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr gerettet -; und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in

Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

#### **Bibel weglegen auf Altar**

### ***Lied zum sola gratia EG 341,1-4 „Nun freut euch, liebe Christen g'mein“***



1. Nun freut euch, lie - ben Chri - sten g'mein,  
daß wir ge - trost und all in ein  
2. Dem Teu - fel ich ge - fan - gen lag,  
mein Sünd mich quäl - te Nacht und Tag,  
3. Mein gu - ten Werk, die gal - ten nicht,  
der frei Will haß - te Gotts Ge - richt,  
4. Da jam - mert Gott in E - wig - keit  
er dacht an sein Barm - her - zig - keit,



1. und laßt uns fröh - lich sprin - gen,  
mit Lust und Lie - be sin - gen,  
2. im Tod war ich ver - lo - ren,  
dar - in ich war ge - bo - ren.  
3. es war mit ihn' ver - dor - ben;  
er war zum Gutn er - stor - ben;  
4. mein E - lend ü - ber - ma - ßen;  
er wollt mir hel - fen las - sen;



1. was Gott an uns ge - wen - det hat und sei -  
2. Ich fiel auch im - mer tie - fer drein, es war  
3. die Angst mich zu ver - zwei - feln trieb, daß nichts  
4. er wandt zu mir das Va - ter - herz, es war



1. ne sü - ße Wun - der - tat; gar teu'r hat er's

*leer*

## ***Predigt über das vierfache Allein***

Liebe Gemeinde,

vierfaches Allein?

Ein schwarzer Schimmel oder weißer Rappen –  
jedenfalls nicht so eingängig, wie es für protestantische  
Ohren scheinen will.

Immer wieder sucht schon in der Reformationszeit dieser  
neue, dieser Glaube Martin Luthers und das Nachdenken  
darüber,

immer wieder sucht er nach einem eingängigen Slogan,  
sucht er nach den Schlagworten –

das ist nicht erst ein modernes Marketing-Phänomen –  
was auch nicht wundert, war doch die ganze später so  
ausschließlich Reformation genannte Reform ein  
Medienereignis.

Und da braucht es das Motto, den Slogan:

sola scriptura, solus Christus, sola gratia, sola fide –  
das kannst du dir womöglich sogar merken, wenn du kein  
Latein beherrschst und noch nie etwas von Nominativ  
und Ablativ gehört hast.

Allein, allein, allein, allein –

nun was nun?

Schon steht es nicht mehr allein da, sondern gleich  
vierfach.

Nun sind wir Christen seit der Sache mit der  
Dreieinigkeit theologische Zahlenspiele durchaus  
gewöhnt –

aber jetzt muss man nicht nur auf drei, sondern sogar auf  
vier zählen können.

Hanns Hausecker, ehemals Kirchenpfleger in unserer  
evangelischen Gemeinde in Gönningen,  
von Hause aus Mennonit,  
seit bald einem halben Jahrhundert einer der  
Kirchenchor-Bässe,

Architekt:

neigt er sonst eher den Radierungen zu und den feinen  
Pastelltönen,

so kommt sein „vierfaches Allein“ plakativ und kräftig,  
mit präziser, aber handgearbeiteter Linie daher.

Und sein „vierfaches Allein“ konzentriert uns.  
 Es will scheinen, daß es da sozusagen ein fünftes gibt.  
 Daß also dieses Vierfache noch einen weiteren Sozius  
 bekommt oder daß da eines ist, das dieses Vierfache  
 einfach macht –  
 so wie unser Wort Gott das mit dem Vater, mit Jesus  
 Christus, mit dem Heiligen Geist macht.

Hanns Haussecker bindet zusammen durch die Luther-  
 Rose.

Damit bringt er den Reformator und Professor für  
 Bibelauslegung aus Wittenberg ins Spiel.  
 Dieser hatte sich 1530 dieses Wappen gegeben, ebenfalls  
 als eine Zusammenfassung, ein Logo würde man heute  
 sagen, für den evangelischen Glauben, von dem er  
 behauptet, daß er der christliche schlechthin sei.

Die Luther-Rose, Luthers Wappen, das im Zentrum des  
 Bildes von Hanns Haussecker steht,  
 Luthers Rose spiegelt ein Geschehen.

Da passiert was:  
 da wird ein Mensch heil.

Da kommt einem das Herz durch Gottes Liebe an den  
 rechten Fleck, pocht für Christus, der am Kreuz für uns  
 starb;  
 und das ist, als ob der Himmel auf die Erde käme und ins  
 Heute hereinbricht –  
 und alles wird hell und strahlend –  
 und ist uns wertvoll wie der güldene Ring.

Liebe Gemeinde,  
 das vierfache Allein wird zentriert.

Es zentriert sich in jenem Geschehen, das der  
 Augustinermönch Rechtfertigung nennt,  
 bezeugt in der Schrift, nicht nur dem Neuen Testament  
 übrigens,  
 gewirkt durch Christus,  
 uns geschenkt allein und aus freier Gnade Gottes,  
 und uns gegeben in jenem Glauben,  
 den Gott in uns macht,



uns abringt, uns abnötigt, uns schenkt, uns wirkt.

Liebe Gemeinde,

so führt uns das vierfache Allein auf das, womit die Kirche stehe und falle, womit schlechterdings alles, was ist, stehe und falle:

der *Articulus stantis et cadentis ecclesiae*!

Schon auch schön, das Englisch der Reformationszeit:  
das Latein!

Ja, damit stehe und falle alles, nicht nur die *ecclesia*, die Kirche,

darin bestehe die ganze Schöpfung, habe darin ihre Mitte und ihr Ziel:

daß der Mensch gerecht werde vor Gott!

Und daß das Gott macht und nicht der Mensch.

Und daß das Gott aus Liebe macht.

Und daß der Mensch aufatmen darf und durchatmen.

Und daß alles gut ist – auch wenn der Mensch, heute allzumal, nicht einmal von ferne ahnt, wie schlimm es um ihn steht.

Wir sehen, wozu der Mensch fähig ist und wie viel Bosheit möglich ist.

Wir ahnen nicht, daß wir Gott recht sein sollen und das nie sein können.

Wir verstehen so wenig von der Liebe:  
verstehen nichts von Gott und wie das Leben geht –

\*

hören wir nicht zuerst und zuletzt auf die Schrift, auf das Evangelium, wie es uns in der Bibel, im Neuen Testament wie im Alten, aufleuchtet;

\*

ist da nicht zuerst und zuletzt Christus, der für uns stirbt, der um unseretwillen auferweckt wird;

\*

ist da nicht zuerst und zuletzt die Gnade, die uns Gottes  
Liebe schenkt und uns Ihm recht macht;

\*

ist da nicht zuerst und zuletzt der Glaube, dieses  
Vertrauen in Gott, das die Gnade bei uns ankommen  
macht und sie uns erfahren macht.

Wir verstehen nichts von Gott jenseits der Schrift, des  
Christus, der Gnade, dem Glauben.

Und wir verstehen schon gar nichts von ihm, wenn es  
nicht bei diesem kleinen unscheinbaren Allein bleibt.  
Wenn da noch mehr dazu kommt, dann wird es weniger –  
dann wird alles diesen berühmten Ticken zu sauer, zu  
salzig, zu scharf, wenn du an dein Mittagessen nochmals  
das Salz, den Pfeffer, den Essig ran läßt –  
manchmal ist mehr nichts.

Liebe Gemeinde,  
die vierfache Konzentration der Reformation zentriert  
sich in einem letzten Allein:  
das setzt Martin Luther wagemutig mitten hinein in seine  
Bibel,  
in seine Übersetzung –  
und er geht nicht leger mit der heiligen Schrift um, wie  
wir das vielleicht heute uns zu tun trauen, wenn man  
manche Spruchkarten anschaut oder manches Bibelzitat  
in den Zeitungen.

Martin Luther hat da mittenhinein in die heiligen Worte  
des Apostels Paulus im Römerbrief ein weiteres Allein  
gesetzt.

Und er hat das voller Ehrfurcht getan, aber auch mit der  
ihm eigenen mutigen und zugleich reflektierten Art.

Er hat dieses Wörtlein verteidigen müssen.

Und es wurde ihm schier zum Fallstrick.

Im Römer-Brief des Paulus, im 3. Kapitel hatte er  
übersetzt (v. 28):

„So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“

Liebe Gemeinde,  
fast meint man nicht nur den Apostel zu hören, sondern zugleich den Wittenberger Schloss- und Stadtkirchenprediger.

Und dann spricht er uns heute Abend in der Ohmenhäuser Martinkirche ein Allein zu, das es unbedingt in unserer deutschen Sprache brauche,  
das es aber auch der Sache nach braucht.

Allein durch den Glauben, sola fide – so geschieht die Rechtfertigung,  
so oder gar nicht wird der Mensch heil vor Gott,  
so kommt er zum Leben und wieder zu sich und zur Welt.

Dieses Allein aber ist eine Zumutung – nicht zuletzt für uns modernen Menschen.

Allein durch den Glauben, der uns sola gratia, allein aus Gnade, von Gott geschenkt wird in Christus, wie er uns in der Schrift bezeugt ist und in der Predigt verkündigt wird!

Kein Mensch will gnadenhalber und allein aus Glauben sein:

keiner will allein in Christus sein und aus ihm –  
und selbst lesen wollen wir gern noch vieles andere als jenes schwere dicke Buch, womöglich noch in dieser sperrig-schönen Luther-Übersetzung.

Wir wollen sein und gern auch ein bisschen glauben,  
und Christus soll seine Rolle spielen und die Schrift schon auch ein bisschen.

Allein, allein, allein, allein jedoch –  
das will keiner von uns.

Wir wollen mehr, mehr, mehr, mehr –  
und kommen weiter von dem Ziel.

Wer sich auf mehr als Gottes Liebe verstehen will,  
wird sein Herz verlieren –  
aber Gott will uns doch ein neues Herz schenken, heißt es  
in der Jahreslosung.

Und das tut er eben nur, allein aus Gnade, und das ist also  
allein als Geschenk zu haben oder gar nicht;

und es ist nur im Glauben zu haben, allein im Glauben  
und nicht durch das, was du selbst machst,  
nicht einmal dein Glaube ist dein Machen;

das ist nur in Christus, dem gekreuzigten und  
auferstandenen Herrn zu finden,

so wie er uns bezeugt wird allein in der Schrift, in der  
Bibel.

Da ist nicht viel zu machen –  
das Machen kommt dann auch irgendwann –  
aber zuerst und zuletzt ist es wie beim Neugeborenen:  
es ist da!

Und du bist da:  
sola scriptura,  
solus Christus,  
sola gratia,  
sola fide –  
das vierfache Allein ist kein weißer Rappen oder  
schwarzer Schimmel –  
es erzählt die Geschichte des einen Gottes,  
des Gottes, der liebt!

Und dem du recht bist,

der dich sich recht macht!

Mehr braucht es nicht.

Das allein reicht.

Amen.

***Zwischenmusik (Sonate/Trio)***

***Dank- und Fürbittegebet***

Barmherziger Gott,  
 vor dich kommen wir mit dem, was und bewegt, worum  
 wir dich bitten – daß du helfest und segnest und stärkst!

Barmherziger Gott: Allein die Schrift –  
 aber da ist so viel anderes, das zu wissen sich lohnt,  
 das zu erforschen uns weiter bringt,  
 das anregend und schön zu erfahren ist:  
 Führe uns immer wieder an die Quelle unseres Lebens  
 mit der Geschichte des Glaubens, mit der Geschichte  
 deiner Menschennähe, deiner Liebe zu uns –  
 damit wir Orientierung gewinnen und getrost leben  
 können!

Barmherziger Gott: Christus allein –  
 aber da ist doch so vieles, was uns attraktiv ist,  
 da sind Menschen, die uns nahe sind uns stärken,  
 die wir verehren, auf die wir hören, die uns gut tun –  
 für sie danken wir dir – und nehmen sie als Boten deines  
 Sohnes Jesus Christus;  
 ihm folgen wir nach, ihm vertrauen wir!

Barmherziger Gott:  
 Allein durch Gnade -- machst du uns dir recht –  
 und wir sehen die Ungnade, die an so vielen Orten der  
 Welt herrscht:  
 unsere ungnädigen Urteile über andere,  
 unsere Überheblichkeit  
 und soviel Missgunst vergiften das Zusammenleben, ja  
 machen uns Menschen Krieg führen gegeneinander.  
 Bringe zu Vernunft und Gnade, daß wir das Miteinander  
 leben,  
 nur miteinander ist das alles zu schaffen hier,  
 ist gut leben!

Barmherziger Gott:  
 Allein durch Glaube – und dann schwindet unser  
 Vertrauen in dich, dann verstehen wir uns so wenig aufs  
 Glauben, dann sind wir angefochten und oft sehr  
 zweifelhaft.  
 Ringe uns immer wieder neu den Glauben ab, das  
 Vertrauen in dich,

daß wir nicht falschen Göttern hinterherlaufen und auf  
die falschen Pferde setzen,  
daß wir nicht an uns selbst allein glauben müssen und die  
Kraft unserer Hände, Herzen, Vernunft.

Barmherziger Gott:

dir befehlen wir uns und diese ganze Welt an –  
zu dir beten wir mit den Worten Jesu:

### Vaterunser

Vater unser im Himmel!  
Geheiligt werde Dein Name!  
Dein Reich komme!  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden!  
Unser täglich Brot gib uns heute!  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen!  
Denn Dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

**Lied nach der Predigt EG 346,1.2.4 "Such, wer  
da will ein ander Ziel"**

1. Such, wer da will, ein an - der Ziel, die  
2. Such, wer da will, Not - hel - fer viel, die  
4. Meins Her - zens Kron, mein Freu - den - sonn sollst

1. Se - lig - keit zu fin - den; mein Herz al -  
2. uns doch nichts er - wor - ben; hier ist der  
4. du, Herr Je - su, blei - ben; laß mich doch

1. lein be - dacht soll sein, auf Chri - stus sich zu  
2. Mann, der hel - fen kann, bei dem nie was ver -  
4. nicht von dei - nem Licht durch Ei - tel - keit ver -

1. grün - den. Sein Wort sind wahr, sein Werk  
2. dor - ben. Uns wird das Heil durch ihn  
4. trei - ben; bleib du mein Preis, dein Wort

1. sind klar, sein heil - ger Mund hat Kraft und  
2. zu - teil, uns macht ge - recht der treu - e  
4. mich speis, bleib du mein Ehr, dein Wort mich

1. Grund, all Feind zu ü - ber - win - den.  
2. Knecht, der für uns ist ge - stor - ben.  
4. lehr, an dich stets fest zu glau - ben.

### Abkündigungen

***Friedensbitte „Verleih uns Frieden“ EG 421*****Segen**

Der Herr segne Dich und behüte Dich!  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir  
und sei Dir gnädig!  
Der Herr erhebe sein Angesicht über Dich  
und gebe Dir Frieden!

**gesungenes Amen*****Nachspiel (Sonate/Trio)***